

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 18

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

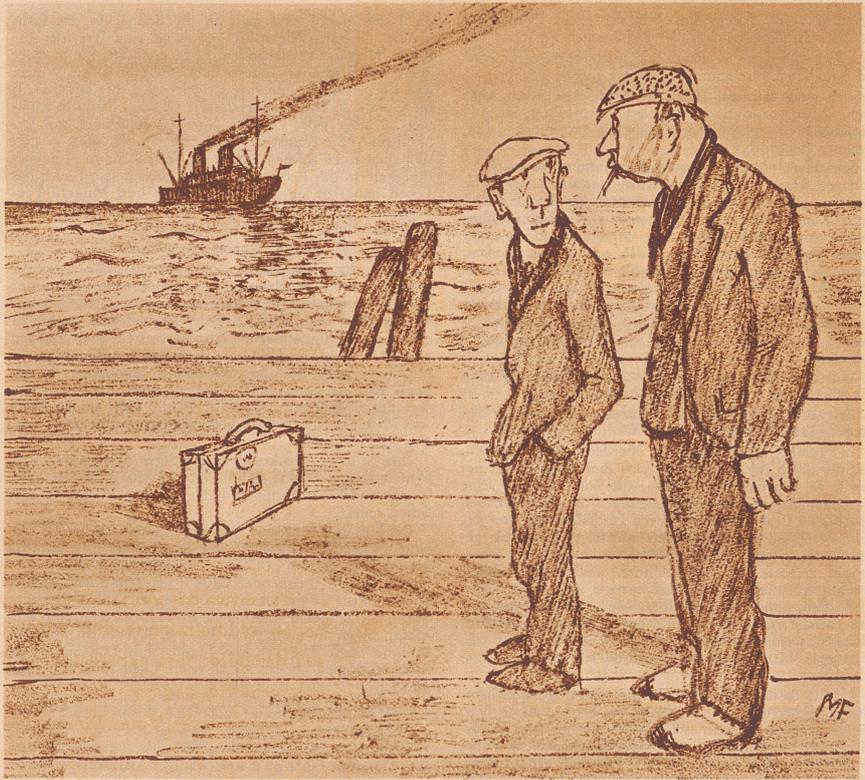
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

«Wie viele Brüder haben Sie, Herr Marquardt?»
 «Ich habe nur einen Bruder, Herr Professor!»
 «Sonderbar! Ihre Schwester sagte mir doch, daß sie zwei Brüder hätte!»

«Entschuldigen Sie, sind Sie vielleicht Herr Kauster aus Bern?»
 «Nein — das bin ich nicht!»
 «Aber ich bin es, und das, was Sie eben anziehen, ist mein neuer Mantel!»

Verfehlt Wirkung. «Nein, Herr Ludwig, ich habe geschworen, nicht eher einen Mann zu küssen, bis ich verlobt bin!»
 «Ausgezeichnet, Fräulein Helga — und vergessen Sie nicht, — mir Nachricht zu geben, wenn es so weit ist.»



Hafengespräch

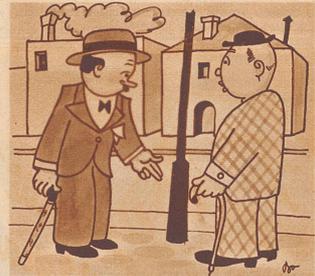
«Als anständiger Mensch sage ich dir, laß den Koffer stehen; aber als Fachmann rate ich dir, warte, bis das Schiff außer Sicht ist!»

Das Inserat. Benno braucht Briefwechsel.
 Benno inseriert:
 «Sehne mich nach einem Menschen, der mir täglich schreibt!»
 Antwortet einer:
 «Lassen Sie sich bei meinem Schneider einen Anzug auf Kredit arbeiten.»

Das Attentat. «Aber Kleiner, warum bist du denn deiner Mutter davongelaufen? Wollte sie dich denn schlagen?»
 «Nein! Kämmen!»

Häkelwut. «Was häkeln Sie denn da Schönes, Frau Schmitz?»
 «Das gibt Schutzdecken für meine Sofaschoner.»

«Wenn ich du wäre, würde ich nicht mehr mit diesem Kellermann zusammenkommen — der lacht einem ja direkt ins Gesicht, sobald man ihm den Rücken zuwendet!»



A. «... a dere Stell bin ich vor eme Jahr uf ere Bananeschale usgrütscht — ganz bös häts mi aneghau — 14 Tag lang bin i gläge.»
 B. «... Was Sie nöd säget — jä hätsi dämm niemer ufgebt?»



Mannhafter Vorsatz

«25 Jahre mable ich jetzt bald den Kaffee in unserer Ehe, Mathilde. Das sage ich dir: nach der silbernen Hochzeit wird das anders werden!»

Zeichnung von R. Lips

DREIMAL AFRIKA



Jumbo (liest in einem europäischen Kochbuch): Eierspeis für zwei Personen Man nimmt sechs Eier — — «Gott, müssen die Europäer einen großen Appetit haben!»



Der Schienenputzer einer Städtischen Straßenbahn in Uganda.



«Wollen wir Versteck spielen?»